

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Ein paar Verse zur Freigeldinitiative  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490351>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Frühling „Vom Gartentor werden Truppenbewegungen gemeldet.“

### Die Staatskuh

Wer da hat ein hübsches Kühlein  
Stopft es voll mit Gras und Heu.  
Alsdann melkt er auf dem Stühlein,  
Und dem Vieh ist wohl dabei.

Auch die Staatskuh steht kein Jota  
Hier den echten Kühen fern.  
Nur beim Füttern heisst's: Die Nota  
Bitte an die andern Herrn!

Melken möchte jeder — nähren  
Will sie niemand, auch nicht die,  
Welche sonst im Bilde wären,  
Wie man umgeht mit dem Vieh!

Robert Däster

### Zur Außenminister- Stellvertreter-Konferenz

Wozu eigentlich noch Außenminister?  
Ihre Stellvertreter streiten sich ja so gut  
wie die Außenminister selbst. fis

**Weibel**

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr  
Fr. 5.— das Dutzend (inkl. Wust) · 1 Stück 45 Rp.  
Weibel-Kragenfabrik AG. Basel 20  
In Zürich eigenes Verkaufelokal: Uraniastrasse 16

### Der kleinste Füsilier

Im November 1918 stand unsere Kom-  
pagnie am Umbrail im Dienst. Die Öster-  
reicher hatten sich vom Stifiser Joch zu-  
rückgezogen, und die Italiener stiefen  
tastend vor. Der Zufall wollte es, daß  
unser Benjamin gerade am Grenzpfahl  
Wache stand, als ein Trupp höherer ita-  
lienischer Offiziere vorbei kam. Der Füh-  
rer des Trupps trat an unseren Wacht-  
posten heran und rief lachend: «Ma  
perbacco, ich habe nicht gewußt, daß  
die Schweizer Armee so winzig kleine  
Soldaten hat.» «Sissignor Generale», er-  
widerte prompt unser kleiner Füsilier,  
«ich bin zwar der aller kleinste Schweizer  
Soldat, aber ich bin immer noch zwei  
Zentimeter größer als Euer König.» Igel

### Der alte Ben Akiba

807

hatte schon recht, als er sagte, es gäbe nichts Neues  
unter der Sonne, alles sei schon dagewesen. Gele-  
gentlich eines heftigen Sturmes im Februar sahen  
eilige, fröstelnde Fußgänger, wie das morgenlän-  
dische Märchen vom fliegenden Teppich in unserer  
Zeit Wahrheit geworden war. Ein mittelgroßer Tep-  
pich, von heftigen Bodenwinden aufwärts getragen,  
segelte durch die Lüfte, rollte sich plötzlich zusam-  
men und verschwand irgendwo im Geäst eines Wal-  
des. Einen beturbanten Passagier hatte der fliegende  
Teppich zwar nicht, aber mit einiger Phantasie könnte  
man sich einen dazu denken. — «Orientalen» in rei-  
cher Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstraße in  
Zürich.

### Ein paar Verse zur Freigeldinitiative

Fritzchen Schwarz und Werner Schmid  
Singen ein Sirenenlied  
von dem freien Gelde,

Wollen statt den festen Franken  
Franken welche dauernd wanken,  
Und zwar schon in Bälde ...

Lieber Fritz und lieber Werner!  
Unser Schweizervolk will ferner  
Einen Franken welcher gilt.

Will nicht einen auszehrkranken  
windelweichen Schaukelfranken,  
Der kein Büchlein füllt!

+

Silvio Gesell entdeckte,  
Und es glaubt's ihm seine Sekte:  
Für die Währung sei der Index  
Was für eine Wunde «Vindex».

APERITIF  
**PICON**  
BELIEBT SEIT 1837